

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-kr

Dezernat/Fachbereich/AZ

10.10.11

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Finanzausschuss	10.10.2011	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	17.10.2011	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Prioritätenliste für den Bau und die Sanierung von Kreisverkehren

- Antrag der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und Freie Wähler vom 17.08.11

- Stellungnahme der Verwaltung (geänderter Beschlussentwurf auf der Grundlage der Vorberatung) vom 06.10.11

660-sy
Christian Syring
Tel.: 66 66

01/011-mo
Michael Molitor
Tel.: 88 80

06.10.11

01

- über Herrn Beig. Mues
- über Herrn Oberbürgermeister Buchhorn

gez. Mues
gez. Buchhorn

Prioritätenliste für den Bau und die Sanierung von Kreisverkehren
- Antrag der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und Freie Wähler vom 17.08.11
- Antrag Nr. 1154/2011

Aufgrund der Vorberatungen im Bau- und Planungsausschuss sowie den Bezirksvertretungen I – III schlägt die Verwaltung dem Rat folgende Gesamtbeschlussfassung vor:

Beschlussentwurf:

- I. Der Rat stellt nachfolgende gesamtstädtische Prioritätenliste für den Bau und die Sanierung von Kreisverkehren auf:

Lfd. Nr.	Knotenpunkt	Priorität	Bezirk
1	Lützenkirchener Straße/Werkstättenstraße	++	II
2	Quettinger Straße/Dieselstraße	++	II
3	Berliner Platz/Düsseldorfer Straße	++	II
4	Altenberger Straße/Lützenkirchener Straße	+	III
5	L 43 Langenfelder Straße/Ringstraße - Minikreisverkehr	+	I
6	Ringstraße/Hitdorferstraße/Weidenstraße	+	I
7	Stauffenbergstraße/Rennbaumstraße	+	II
8	L 43 Langenfelder Straße/ Umlag	+	I
9	L 43 Langenfelder Straße/Fahnenacker	+	I
10	L 291 Solinger Straße/L 108 Elbestraße	--	I
11	L 58 Oulustraße/Steinbücheler Straße	--	III

12	L 291 Solinger Straße/Am Vogelsang	--	I
13	L 291 Solinger Straße/Netzestraße	--	I
14	B 8 Europaring/Küppersteger Straße/Bismarckstraße	-	II
15	B 8 Europaring/Mühlenweg	-	II
16	B 8 Europaring/Alte Landstraße/Am Neuenhof	--	II
17	Gustav-Heinemann-Straße/Kalkstraße	--	I
18	Rathenaustraße/Heinrich-von-Stephan-Straße	--	I
19	Olof-Palme-Straße/Rüttersweg	--	II

- II. Für die Kreuzung Quettinger Straße/Borsigstraße/Feldstraße wird die Verwaltung beauftragt, nochmals zu prüfen, ob die Lichtsignalanlage durch einen leistungsfähigen Kreisverkehr ersetzt werden kann. Sollte dies möglich sein, wird die Maßnahme in die vorgenannte Prioritätenliste zwischen den Ziffern 2 und 3 eingefügt. Ist ein leistungsfähiger Kreisverkehr nicht möglich, ist die bestehende Lichtsignalanlage entsprechend zu optimieren.
- III. Die Verwaltung wird beauftragt, die Baubeschlussvorlage (Nr. 0381/2010) zum Umbau Berliner Platz/Düsseldorfer Straße noch in 2011 dem Rat zur Entscheidung vorzulegen. Die vom Rat am 04.10.2010 beschlossene Zurückstellung der Maßnahme wird aufgehoben.
- IV. Die Etatisierung im städtischen Haushalt und die Beantragung von Fördermitteln werden harmonisiert und mit den Förderbehörden abgestimmt, so dass auch eine evtl. Förderkonkurrenz vermieden wird. Maßnahmen im Zusammenhang mit der neuen bahnstadt opladen haben Vorrang.

Begründung:

Aufgrund der Vorpriorisierung in den einzelnen Stadtbezirken ist der Rat aufgerufen, eine gesamtstädtische Prioritätenliste zu erstellen. Die Verwaltung benötigt diese, um daran orientiert fristgerecht Förderanträge zu stellen und die entsprechende Etatisierung in den kommenden Haushalten sowie in den Jahren des 10jährigen Haushaltssicherungskonzeptes einzuplanen. Im Einzelnen wird zu den vorgenannten Beschlusspunkten folgendes ausgeführt:

Zu Beschlusspunkt I - Prioritätenliste:

Kreisverkehre, die im Zusammenhang mit der neuen bahnstadt opladen umgesetzt werden sollen, stehen an der Spitze der Prioritätenliste (vergl. **Ziffern 1 und 2**). Wie bereits in der Stellungnahme vom 16.09.11 zum Antrag Nr. 1154/2011 ausgeführt, werden diese Umbaumaßnahmen, die im Stadtumbaugebiet der neuen bahnstadt opladen liegen, aus Mitteln der Städtebauförderung gefördert und über die neue

bahnstadt opladen finanziert. Es besteht daher keine Förderkonkurrenz zu anderen Kreisverkehrsplanungen im Stadtgebiet.

Zu **Ziffer 3** – Berliner Platz/Düsseldorfer Straße – wird auf die nachfolgenden Ausführungen zum Beschlusspunkt III. verwiesen.

Die sachliche Notwendigkeit, den Kreuzungsbereich Altenberger Straße/Lützenkirchener Straße (**Ziffer 4**) zügig in einen Kreisverkehr umzubauen, ergibt sich im Einzelnen aus der Vorlage Nr. 0903/2011. Insbesondere ist darauf hinzuweisen, dass die Ampelanlage aufgrund der durchschnittlichen Lebenszeit erfahrungsgemäß in ca. 3-4 Jahren nicht mehr repariert werden kann, da keine Ersatzteile mehr zu beschaffen sind. Eine Umrüstung dieser Ampelanlage sowie die noch ausstehende Straßeninstandsetzung im Kreuzungsbereich und der Zufahrtsstraßen verursachen einen ähnlich hohen Kostenaufwand wie der städtische Eigenanteil bei der Förderung des Umbaus der Kreuzung zu einem leistungsfähigen Kreisverkehr. Aus diesem Grunde sollte bereits für 2012 ein entsprechender Förderantrag gestellt werden und die Maßnahme in den Investitionshaushalt ab 2012 aufgenommen werden. Ein entsprechender Baubeschluss sollte noch in diesem Jahr erfolgen.

Die Maßnahmen unter den **Ziffern 5 und 6** sind im Zusammenhang mit dem Verkehrskonzept Hitdorfer Straße/Ringstraße zu sehen und zusammen mit diesem umzusetzen.

Obwohl der Kreisverkehr Stauffenbergstraße/Rennbaumstraße (**Ziffer 7**) sinnvoll ist und eine besondere Unterstützung durch die Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II erfährt, ist eine höhere Priorisierung nicht geboten, da hier noch entsprechende Planungen für eine Baubeschlussvorlage zu erstellen sind und mit einer Einplanung zu Fördermaßnahmen bei der Bezirksregierung nicht vor 2013/2014 zu rechnen ist.

Die Verwaltung schlägt vor, den Umbau des Kreuzungsbereichs L 43 Langenfelder Straße/Umlag in einen Kreisverkehr unter **Ziffer 8** in die Prioritätenliste aufzunehmen, da im Zusammenhang mit der Erschließung des Gewerbegebietes Hitdorf-Nord eine zeitnahe Umsetzung wünschenswert ist. Zudem sind die Planungen für den Kreisverkehr abgeschlossen und wurden bereits durch die politischen Gremien durch die Vorlage Nr. R 1335/16. TA beschlossen. Ein entsprechender Förderantrag liegt bereits bei der Bezirksregierung Köln vor.

Kreisverkehre an Landstraßen außerhalb der Ortsdurchfahrt (vergl. die Maßnahmen unter den **Ziffern 9 – 13**) liegen in der Baulast des Landesbetriebes Straßenbau NRW. Auf die interne Prioritätenbildung des Landesbetriebes hat die Verwaltung keinen direkten Einfluss. Eine Veranschlagung der Mittel im Haushalt für den anteiligen Bau erfolgt nach einer entsprechenden Kreuzungsvereinbarung mit dem Landesbetrieb Straßenbau.

Die Kreisverkehre im Zusammenhang mit dem Umbau des Europarings (**Ziffern 14 – 16**) können erst im Zusammenhang mit dieser Maßnahme vorbereitet, etatisiert und umgesetzt werden. Dazu ist ein Zeitrahmen noch nicht erkennbar. Im Rahmen des 10jährigen Haushaltssicherungskonzeptes werden allerdings erste Bauabschnitte dieser Gesamtmaßnahme zu veranschlagen sein.

Die Maßnahmen unter den **Ziffern 17 - 19** haben zeitlich eine nur nachrangige Priorität.

Zu Beschlusspunkt II. – Quettinger Straße/Borsigstraße/Feldstraße

Aufgrund der Diskussion im Bau- und Planungsausschuss am 19.09.11 soll die Verwaltung nochmals untersuchen, ob dieser Kreuzungsbereich in einen leistungsfähigen Kreisverkehr umgebaut werden kann. Im Einzelnen ist zu dieser Maßnahme noch folgendes auszuführen:

Laut der Verkehrsuntersuchung der neuen bahnstadt opladen lassen sich aus der Verkehrsprognose (Verkehrszunahme aus Wohnen, Gewerbe und FH) drei Tendenzen ableiten:

- Die starken Verkehrsströme zwischen Quettinger Straße und Borsigstraße bleiben im Wesentlichen unverändert.
- Die Verkehrsströme zwischen der Feldstraße und der Borsigstraße gehen leicht zurück.
- Die Verkehrsströme in und aus der westlichen Quettinger Straße steigen durch die Bahnstadtnutzung deutlich.

Dabei erlangt die Abbiegebeziehung zwischen der westlichen Quettinger Straße und der Borsigstraße die größte Bedeutung. Das vorliegende Verkehrsgutachten zeigt keine ausreichende Leistungsfähigkeit eines Kreisverkehrs. Für die Zufahrt Quettinger Straße (Ost) und die Feldstraße ergeben sich bei der Vormittagsspitze die Stufe „F“. Dies ist die schlechteste Qualitätsstufe und bedeutet eine vollständige Überlastung des Knotenpunktes.

Alternativ wird zurzeit eine Optimierung der Lichtsignalanlage untersucht. Die hohe Priorität bezüglich des Optimierungsbedarfes bleibt aufgrund der Abhängigkeit zur neuen bahnstadt opladen gegeben.

Zu Beschlusspunkt III. – Berliner Platz/Düsseldorfer Straße

Am 04.10.2010 hat der Rat mit Vorlage Nr. 0381/2010 beschlossen, die Maßnahme wegen der Förderkonkurrenz zur nbso nicht weiter zu verfolgen.

Unter der Prämisse, dass keine Förderkonkurrenz zur nbso mehr besteht und die Bezuschussung beider Brücken der nbso sichergestellt ist, hat der Bezirk II in seiner Sitzung am 27.09.2011 den Rat aufgefordert, den Berliner Platz mit Priorität zu betreiben und am 17.10.2011 den Baubeschluss zu erwirken.

Die Beratung im Bau- und Planungsausschuss und der Bezirksvertretung II zur Vorlage Nr. 0381/2010 - Baubeschluss Umbau Berliner Platz und Düsseldorfer Straße von Brückenstraße bis Berliner Platz - hat bereits stattgefunden. Die Vertagung erfolgte seinerzeit erst im Rat.

Da der Eigenanteil der Stadt bei einem geförderten Umbau des Kreisverkehrs und der Düsseldorfer Straße ungefähr genauso hoch sein wird, wie die ungeforderte Instandsetzung der Düsseldorferstraße bis zur Wupperbrücke, sollte dem nachhaltigen Umbau mit Fördermitteln aus wirtschaftlichen Gründen der Vorzug gegeben werden.

Mit einem entsprechenden Beschluss kann das Projekt im Einplanungsgespräch am 17.11.2011 bei der Bezirksregierung mit Priorität betrieben werden, da alle Voraus-

setzungen erfüllt sind und die Finanzierung aus Mitteln der TBL erfolgt und somit nicht den städtischen Investitionskorridor 2012 belastet. Daher sollte der Baubeschluss durch den Rat am 17.10.11 (Nachtrag) gefasst werden.

Zu Beschlusspunkt IV.- Etatisierung im Haushalt/Beantragung von Fördermitteln

Unter diesem Beschlusspunkt wird nochmals deutlich gemacht, dass alle Maßnahmen zur Umsetzung des Projektes neue bahnstadt opladen immer vorrangig zu fördern sind.

gez. Gerlich